Juni / Juli / August 2021 – Nr. 214 ISSN 1673-3466

QuartierMagazin Stadtteil 3 Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Bild: Christof Berger

Farbiger Ausblick für die Gäste der Zar-Bar: Unter Anleitung des Graffiti-Künstlers Julian Burkhard haben Schülerinnen und Schüler der Munzinger-Schule die Mauer einer Liegenschaft der Bernischen Stiftung Elfenau an der Pestalozzistrasse mit bunten Mustern versehen.

QUARTIERMITWIRKUNG
Aktion KlimaBalkon Seite 4

MENSCHEN IM QUARTIER
Sarah Lerch, Bewegungsschauspielerin Seite 9

VILLA STUCKI
QuartierMagazin, Blick hinter die Kulissen Seite 10

KIRCHEN
Sommercafé, Ferienangebot, Spielwoche Seite 19

TREUHAND
U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung**
- **Lohnadministration**
- **Beratung Rechnungswesen**
- **Steuerberatung**

Brunnmattstrasse 47, Postfach 331
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 371 43 42
Telefax 031 371 43 45
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch

RÖSTEREI
KAFFEE UND BAR

HOL DIR DEINEN GRATIS KAFFEE.

1 gratis Kaffeegetränk zum Mitnehmen*

Einlösbar in unseren Lokalen an der Güterstrasse 6 oder Gurtengasse 6 in Bern.

Gutschein ins Wallet speichern, versenden oder ausdrucken.

Timo Rechsteiner
Koch & Rösterei-Kunde

www.roesterei.be

*ausgenommen alkoholische Getränke / gültig bis 31.08.2021 / nur 1 Gutschein pro Person

EDITORIAL

Das Kulturleben kehrt zurück

Vor zwei Monaten schrieb ich an dieser Stelle vorsichtig vom Licht am Ende des Tunnels. Nun wird immer klarer, dass wir wohl tatsächlich wieder zu so etwas wie Normalität zurückfinden werden. Viele sind geimpft oder haben zumindest einen Termin. Im Insel-Impfzentrum an der Friedbühlstrasse wird man zügig und freundlich abgefertigt. Covid-19 hat einiges von seinem Schrecken verloren. Und wir müssen uns jetzt die übertriebene gegenseitige Distanziertheit wieder abgewöhnen.

Bild: zvg

Ausstellung «Wie wollen wir wohnen?» im Innenhof des Berner Generationenhauses vom 12. August bis 22. Oktober.

Auch die Kultur läuft wieder an. Im Stadtteil sind Kino-Open-Airs angekündigt. So findet das Marzili-Movie bereits bald statt: Vom 20. – 24. Juli 2021 wird auf der Marzili-Wiese vor der Kulisse des Bundeshauses wieder die Leinwand hochgezogen. Gezeigt werden Filme aus dem Iran. Auch auf das Kino im Kocher braucht man diesen Sommer nicht zu verzichten. Es findet vom 18. – 28. August jeweils von Mittwoch bis Samstag statt. Da es zudem das 5-Jahre-Jubiläum zu feiern gebe, versprechen die Veranstalter noch die eine oder andere Zusatzüberraschung. Ob es auch das Ciné Social heuer noch geben wird, konnten wir bis Redaktionsschluss leider nicht evaluieren.

Das Parkonia-Festival im Kocherpark allerdings hat das Schutzkonzept und die Einschränkungen vom letzten Jahr noch in den Knochen. Das Kollektiv schreibt: «Parkonia 2020 war, wie alles in diesem Jahr, anders als die anderen Male, schwierig und ein grosses Risiko, dennoch haben wir es sehr geschätzt und viel daraus gelernt. Nun haben wir gemeinsam und schweren Herzens entschieden, dass das Parkonia 2021 in ein Moratorium gehen wird. Nennen wir es Kreativpause, Verschnaufpause oder einfach auch Pause. Das, was uns das letzte Jahr gefehlt hat; Zeit und Geduld, wollen wir uns jetzt nehmen, um (in welcher Form auch immer) das Parkonia weiterzudenken. Im Moment sehen wir für uns keine Möglichkeit, wie wir dem Anspruch, den wir an das Parkonia haben, unter den momentanen Bedingungen gerecht werden können.» Wir wollen natürlich hoffen, dass es 2022 wieder weitergeht.

Mit einer Ausstellung im Berner Generationenhaus (Burgerspital) und zahlreichen zusätzlichen Veranstaltungen feiert der Regionalverband Bern Solothurn von Wohnbaugenossenschaften Schweiz sein 101-jähriges Bestehen. Die Ausstellung «Wie wollen wir wohnen?» im Innenhof des Berner Generationenhauses wird am 12. August eröffnet und dauert bis am 22. Oktober. Geöffnet ist in der Regel von 07.30 – 18.00 Uhr, abhängig von den Öffnungszeiten des Generationenhauses. Die Schau informiert Sie über die Geschichte der Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz und unserer Region und gibt über die Fragen Auskunft: Was bieten Wohnbaugenossenschaften? Wofür setzen sie sich ein? Welche Innovationen treiben sie im Wohnungsbau voran? Daneben gibt es Diskussionsforen, Stadtführungen und Filmabende. Die Führung vom 16. August 2021 beispielsweise informiert Sie über «Entwicklung an den Stadt-Rändern» und beleuchtet die Eisenbahner- und die Hardegg-Siedlung. Treffpunkt ist um 18.00 Uhr bei der Geschäftsstelle der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern (EBG) am Hauensteinweg 14 im Weissensteinquartier. Die Führung dauert rund 90 Minuten. Infos: wiewollenwirwohnen.ch

Auch im Turm Schloss Holligen ist einiges los. Bis 27. Juni 2021 läuft noch die Ausstellung «home over time» des Fotografen und Fotokünstlers Rob Lewis. Seine Bilder von Gesteinsformationen werden durch poetisch-philosophische Miniaturen des Schriftstellers Jürg Halter ergänzt. An der Finissage am 27. Juni ist um 15.00 Uhr ein Konzert des Klangmagiers mit Kontrabass Mich Gerber geplant (Eintritt Fr. 28.-). Und vom 20. August – 4. September 2021 findet wieder das Festival Schloss Holligen statt. Diesmal unter dem Titel «Hommage à Piazzolla». Das genaue Programm können Sie der Website schlossholligen.ch entnehmen.

CHRISTOF BERGER

Inhalt

3 **Das Kulturleben ist zurück**
4 **QM3: KlimaBalkon / Stadtteilpark Holligen**
7 **Haus der Religionen: Gemeinsamkeiten**
8 **Natur braucht Stadt**
9 **Menschen im Quartier: Sarah Lerch**
10 **Villa Stucki: Quartier-Magazin / Agenda**
12 **Gaswerkareal**
13 **Soziale Arbeit: Monbijoupark / Chinderchübu**
15 **Quartierverein QVHF**
15 **Nachbarschaft Bern**
16 **Junge Reporter_innen unterwegs**
17 **Stadtnatur**
18 **Schulkreis**
18 **Kirchgemeinden: Frieden, Heiliggeist**
20 **Jugendarbeit TOJ / Bärner Haiku**

Impressum

Nr. 214 – 22. Juni 2021

Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Webseite: www.quartiermagazin.ch

Redaktion: Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär
redaktion@quartiermagazin.ch

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Effingerstrasse 65, 3008 Bern
inserate@quartiermagazin.ch
Telefon 031 371 40 19

Grafik/Layout: Irene Ehret, layout@quartiermagazin.ch

Cartoon: Chris Ribic

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'520 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.

Verteilung: DMC

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 14. September 2021
Insertionsschluss: 30. August 2021

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Aktion KlimaBalkon für mehr Biodiversität und weniger Stadthitze

Als Ergänzung zum Themenjahr «Natur braucht Stadt» lanciert die Stadt Bern die Sensibilisierungs-Kampagne «KlimaBalkon». Berner*innen werden eingeladen, ihre Balkone mit einheimischen Pflanzen zu begrünen, so dass sie bunter, naturnaher und klimafreundlicher werden.

Ein Klimabalkon im Stadtteil 3 (Bild: D. Lanz)

Motto
Unter dem Motto: «Kein Balkon zu klein, ein ‹Klimabalkon› zu sein!» werden die Themen Biodiversität und Stadtklima ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Auch der Stadtteil 3 kann einen kleinen Beitrag gegen den Klimawandel, die Stadthitze und den Artenschwund tun. Jede und jeder Einzelne kann im Kleinen aktiv werden. So schaffen etwa Balkon-Biotope Lebensraum für Insekten und Vögel und der kühlende Effekt der Pflanzen wirkt sich positiv auf das städtische Mikroklima sowie das Wohlbefinden der Bevölkerung aus.

Sichtbar
Neben einem Wimpel aus Recycling-Blache und weiterführenden Informationen zum Thema erhalten Interessierte kostenlos ein Päckchen Blumensamen und werden eingeladen, ihre Beobachtungen im Balkon-Biotop zu dokumentieren. Welche Insekten kommen vorbei? Verändert sich die Temperaturwahrnehmung? Auf dem interaktiven Stadtplan (map.bern.ch/naturbrauchtstadt) können die Teilnehmenden das eigene kleine Balkonparadies mit einem Bild präsentieren und damit vielleicht auch weitere Berner*innen zum Mitmachen animieren (siehe Bild).

Fühlbar
Die Gruppe für Klimatologie der Universität Bern wird für die Aktion einen Hitzespaziergang entwickeln. Ab Juli 2021 können auf der Strecke Länggasse-Eigerplatz das Stadtklima und der kühlende Effekt der Vegetation hautnah miterlebt werden.

Das gesamte Themenjahr «Natur braucht Stadt» bietet in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten und dem Tierpark ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm an:
www.bern.ch/naturbrauchtstadt

Weitere Informationen
www.bern.ch/klimabalkon
Bestellung von Broschüren und Wimpeln via Mail unter lokaleagenda21@bern.ch

Der Stadtteilpark Holligen geht Richtung Bauphase

Die Ergebnisse des Online-Dialoganlasses vom April 2021 wurden in den Baugesuchsplan eingearbeitet. Das Baugesuch wird demnächst eingereicht und die etappierten Bauphasen können definiert werden.

Rückblick Dialoganlass
Der digitale Dialoganlass vom 7. April 2021 war ein weiterer Meilenstein im Mitwirkungsprozess zum Stadtteilpark. Die eingeladenen Quartierorganisationsvertretenden konnten aus einer Auswahl an Ausstattungselementen diese per Voting priorisieren. So wurde beispielsweise klar, dass die «Flösserei» im Uferbereich des zukünftigen Wasserbeckens als Teil der naturnahen Spiellandschaft umgesetzt werden soll (siehe Bild). Dieser Mitwirkungsanlass war möglich, weil der Stadtrat erfreulicherweise zusätzliche Mittel für das im Herbst 2020 aus Spargründen stark redimensionierte Projekt gesprochen hat. Aufgrund des abgesagten Eröffnungsfestes des Vorparks am 5. Juni 2021 musste die Information zum Bauprojekt auf die Projektwebseite des Parks (www.bern.ch/stadtteilpark_holligen_nord) verlegt werden. Im Vorpark hängen zusätzlich zwei Pläne und im Quartierbüro Holligen der VBG (Schlossstrasse 87a) kann seit anfangs Juni 2021 im Schaufenster ein einfaches Modell des Parks begutachtet und während den Öffnungszeiten weitere Informationen eingeholt werden.

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Ausblick nächste Phasen
Die Baueingabe wird voraussichtlich Ende Juni 2021 erfolgen. Die Vorparknutzung endet offiziell Ende 2021, im Frühling 2022 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden, das Bauende ist im Verlauf des Jahres 2023 vorgesehen.
In der ersten Bauphase (Frühling 2022) werden bedarfserprobte Elemente aus dem Vorpark in den noch bestehenden, in die Jahre gekommenen Quartierspielplatz Lory überführt, so dass in der zweiten Bauphase (2022-2023) der westliche und mittlere Teil des Stadtteilpark mit der Allmend, der Spiellandschaft sowie dem Wasserbecken realisiert werden kann. Der Bereich des alten Quartierspielplatzes Lory dient in dieser Zeit also einerseits als Übergangsraum, anderseits werden dort bereits erste Ausstattungselemente für Bewegung und Jugend gemäss den Plänen für den Stadtteilpark definitiv platziert. In der dritten und letzten grossen Bauphase (circa Frühling 2023) wird dann auch dieser östlichste Bereich des Stadtteilparks inklusive der Mutachstrasse umgestaltet beziehungsweise mit weiteren Gestaltungselementen ergänzt, so dass der Park in seinen Grundzügen fertiggestellt ist. Vorbehalten bleiben weitere punktuelle Ergänzungen gemäss Konzept des Lernenden Parks und den nach Abschluss der Hauptbauphasen noch verfügbaren Mitteln.

Nutzbar auch während den Bauarbeiten
Mit dem etappierten Vorgehen beziehungsweise dem bewussten Offenhalten des Quartierspielplatzes Lory als Übergangsraum, steht somit immer ein Teil des Parkgebiets für das Quartier zur Verfügung. Was dort wo genau alles stattfinden kann, wird im Verlaufe dieses Jahres noch erarbeitet und zu gegebener Zeit kommuniziert, wenn möglich auch wieder mit einem Anlass vor Ort.

«Flösserei» als Teil der zukünftigen Spiellandschaft
(Bild: ORT AG für Landschaftsarchitektur, Zürich)

Aktuelles aus der QM3

An der letzten Delegiertenversammlung (DV) hat sich die QM3 zum Teilhabezentrum Holliger informieren lassen, sich zu Verkehrsfragen geäussert, eine Kulturwoche auf der Goumoënsmatte begrüsst und ein neues Mitglied aufgenommen.

Teilhabezentrum Holliger
Wohnenbern, die katholische Kirche Region Bern und die Kirchgemeinde Frieden wollen ab 2022 in der neuen Siedlung Holliger (ehemals Warmbächli) ein Teilhabezentrum eröffnen. Im Zentrum wird es eine Küche, einen Gastraum, eine Lounge sowie Büros für Beratungen geben. Die drei Partnerorganisationen führen separate Projekte durch, es gibt aber auch gemeinsame Aufgaben (Conciergerie/Präsenzdienst). Mieter*innen der Siedlung Holliger, Menschen im Quartier und Kund*innen von Wohnenbern sollen angesprochen werden. In der Organisation des Zentrums ist zudem ein Forum vorgesehen, in dem die Bevölkerung mitgestalten kann.

ZMB Insel und Velohauptroute Bern-Bümpliz-Niederwangen
In der Stellungnahme zur Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) ÖV-Erschliessung des Inselareals hat sich die QM3 positiv zu den mittelfristig geplanten Doppelgelenkbussen sowie zur Verlängerung der Buslinie 12 bis zum Europaplatz geäussert. Bei den beiden längerfristigen Bestvarianten steht die QM3 grundsätzlich der Tramlösung positiver gegenüber als der RBS-Verlängerung.
Die geplante neue Velohauptroute Bern-Bümpliz-Niederwangen wurde ebenso begrüsst. Die QM3 betonte aber, dass das Roden von Bäumen nicht angebracht ist, dass der Fuss- und Veloverkehr getrennt und dass Umfahrungen für Velos bei den Tramhaltestellen bereitgestellt werden sollen, dass bei einer allfälligen Aufhebung von Parkplätzen auf das lokale Gewerbe Rücksicht genommen werden soll und dass die Vergrösserung von entsiegelten Flächen zu prüfen sei.

Kulturwoche Goumoënsmatte
In der dritten Stellungnahme sprach sich die QM3 mehrheitlich für eine in den Sommerferien 2021 geplante Kulturwoche auf der Goumoënsmatte aus.

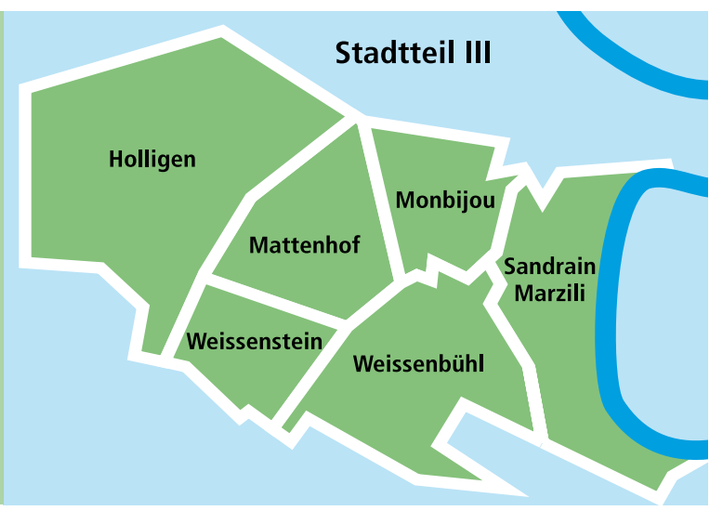
Jungfreisinnige Stadt Bern
Die Jungfreisinnigen der Stadt Bern wurden als neues Mitglied bei QM3 aufgenommen. Als aktuell im Stadtrat vertretene politische Partei haben sie einen Anspruch auf diese Mitgliedschaft.
Weitere Informationen unter:
www.qm3.ch

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen
- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen

Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch



Domicil
MON BIJOU

Wohnen im Domicil Mon Bijou

Bei uns finden Sie ein Zuhause, in dem Menschlichkeit und Gemeinschaft von Herzen gelebt werden. Wir bieten

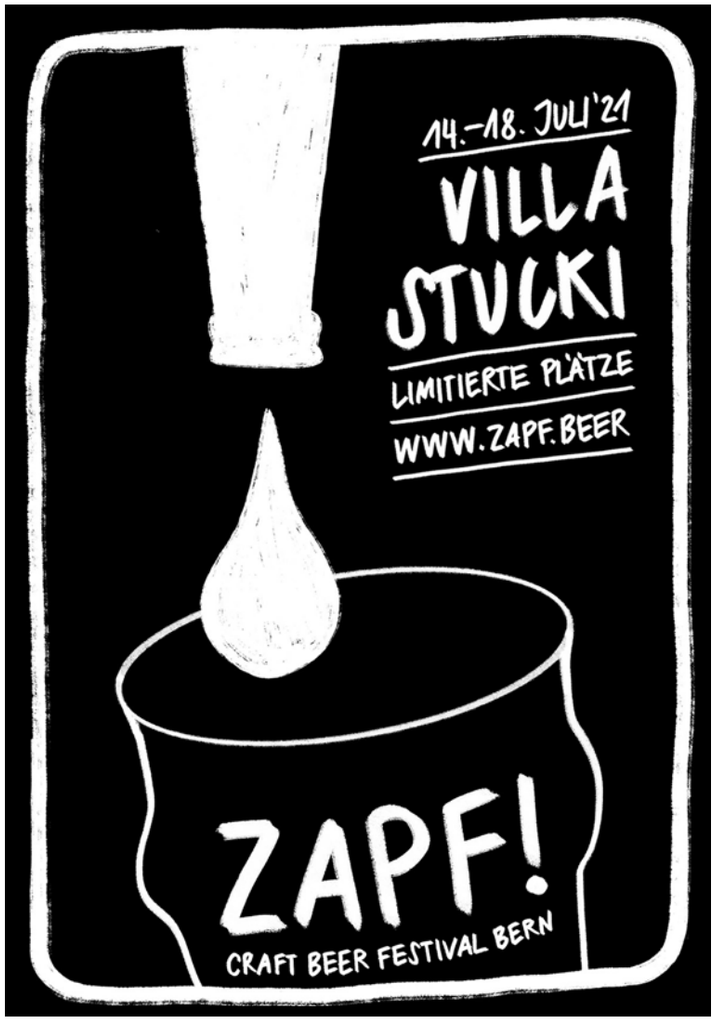
Wohnen mit Dienstleistungen
5 Einzimmer- und 8 Zweizimmerwohnungen

Umfassende Pflege
50 Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die zentrale Lage, den schönen Innenhof und unser reichhaltiges kulturelles Programm.

Jeden letzten Freitag im Monat (ausser Dezember) findet um 14.00 Uhr eine Hausbesichtigung statt. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung.

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
031 384 30 30, monbijou.domicil.ch



Orientalisch Take Away

WARMES ESSEN
VERSCHIEDENE FRISCHE SANDWICHES UND TELLERGERICHTE
PARTY SERVICE

076 527 00 04
076 493 02 93

Könizstrasse 8, 3008 Bern
MO - SA 10.30 - 20.30

Praxis Zhu & Hu GmbH

für Traditionelle Chinesische Medizin

Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.

Wir haben:
- über 41 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 22 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:
- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.

Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch

QuartierMagazin

30.08.2021 nächster Redaktionsschluss
14.09.2021 nächste Ausgabe

Kleintierpraxis Dr. Philipson

Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern

www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

HAUS DER RELIGIONEN

Von Gemeinsamkeiten und Grenzen, Aufbruch und Ausbruch

Kurz vor der Sommerpause kehrt auch im Haus der Religionen der Alltag wieder ein: die Räume der Gemeinschaften sind zunehmend belebter, Schulklassen und Gruppen besuchen Führungen und Workshops, das Restaurant hat geöffnet und erste Veranstaltungen finden vor Ort statt.

Filmstill «Down by Law» (Jim Jarmusch 1986)

Es ist ein Dienstagmorgen, 9 Uhr. Im Haus riecht es köstlich nach gedünsteten Gewürzen. Hindupriester Sasikumar Tharmalingam bereitet gemeinsam mit dem Küchenteam das ayurvedische Mittagessen vor. Etwa um diese Zeit kommt ein:e Vertreter:in der jüdischen Gemeinde vorbei, um den Herd einzuschalten – ein Ritual, mit dem der Kochprozess nach jüdischen Ernährungsvorschriften überwacht wird. Im Frühjahr 2018 wurde gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Bern ein Konzept erarbeitet, wie das Restaurant Vanakam im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen als erstes Restaurant in Bern koscheres Essen anbieten kann.

Ein Ort des Dialogs, der Integration, der Kultur und der Bildung soll das Haus sein – ein partizipatives Labor des Zusammenarbeitens und der Entwicklung. Das Haus ist als Verein organisiert, finanziert aus Mitgliederbeiträgen und Spenden, Beiträgen der öffentlichen Hand, von Stiftungen und anderen Geldgebern. Neben dem Engagement der Mitarbeitenden ist der unermüdliche Einsatz freiwilliger Helfer:innen ein wichtiger Bestandteil zur Bewältigung des mitunter auch turbulenten Alltags im Haus.

Anerkennung und Gleichberechtigung

In einer Studie hat die Berner Fachhochschule unter anderem die Motive untersucht, weshalb sich im Haus aktive Menschen und ganze Religionsgemeinschaften auf dieses Projekt ‹Haus der Religionen› eingelassen haben. Dabei wurden zwei Motive immer wieder genannt: Anerkennung und Gleichberechtigung. Zum Beispiel für Religionsgemeinschaften, die in ihren Heimatländern nicht toleriert und hier gleichberechtigt behandelt werden oder Religionsgemeinschaften, die sich im Schweizerischen Kontext reformieren und trotzdem Anerkennung erfahren. Gleichberechtigung aber auch für Migrant:innen, die in der Öffentlichkeit selten gehört werden, im Haus der Religionen aber auf Augenhöhe mit anderen Religionsvertretern, mit Kulturschaffenden oder Politikern ins Gespräch kommen.

Gemeinsame Themen

Die Jahresthemen werden jeweils gemeinschaftlich aus einer aktuellen Fragestellung heraus festgelegt. Das gegenwärtige Thema «Grenzenlos. Religion + Raum» stellte dabei in Zeiten von Corona die Frage nach der Bedeutung von Räumen in den verschiedenen Religionen und darüber hinaus. Auch der virtuelle Raum spielte hier eine wichtige Rolle. So können sich Interessierte das Programm der vergangenen Monate online unter www.haus-der-religionen.ch/online-veranstaltungen/ anschauen. Den Abschluss des diesjährigen Programms bildet eine Veranstaltung im öffentlichen Raum: Im Rahmen der Reihe Film KultuRel wird Jim Jarmuschs Filmklassiker «Down by Law» aus dem Jahr 1986 über einen Gefängnisausbruch der besonderen Art als Openair auf dem Europaplatz gezeigt (Do, 24.6.).

ANNE HAMPEL

Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa von 9.00 – 17.00 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
www.haus-der-religionen.ch

Wöchentliche Angebote

Di – Fr | 11.00 – 14.00 ayurvedisch-koscheres vegetarisches Mittagessen
Di | 10.00 – 12.00 Elterncafé – Treffen für Kinder und Eltern aus allen Kulturen
Mi | 12.12 Qi Gong mit Marco Genteki Röss
Do | 12.12 Yoga mit Jonas (online)
Sa |10.00 – 15.00 Brunch International – eine kulinarische Reise um die Welt

Juni 2021

Do 24.6. | 22.00 | Film KultuRel «Down by Law» (Jim Jarmusch, 1986) als Open Air am Europaplatz

Juli / August 2021

Sommerpause. Vom 4.7. bis 16.8.2021 bleiben der Dialogbereich sowie das Restaurant Vanakam im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen geschlossen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch nach den Sommerferien.

Gern informieren wir Sie mit unserem monatlichen Newsletter über Neuigkeiten aus unserem Haus. (Anmeldung an info@haus-der-religionen.ch).

Der Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen ist als Non-Profit Organisation auf Spenden und Mitgliederbeiträge angewiesen. Möchten Sie die Anliegen des Vereins unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Nachricht an info@haus-der-religionen.ch und danken allen bisherigen UnterstützerInnen.

NATURSPAZIERGÄNGE

Natur braucht Stadt!

Bild: Christof Berger

Beim Eingang des Bremgartenfriedhofs an der Murtenstrasse beginnt der Stadtspaziergang durch den Stadtteil 3.

Auch in unserer rot-grün regierten Hauptstadt ist das Thema «Biodiversität» angekommen. «Stadtgrün Bern» hat dies zum Anlass genommen, in diesem Jahr eine Reihe von verschiedenen Aktivitäten durchzuführen mit dem Ziel, Fachwissen weiterzugeben und die Bevölkerung zum Handeln zu bewegen.

Nebst Ausstellungen im Botanischen Garten und im Naturhistorischen Museum und anderen Aktivitäten wurden sieben Stadtspaziergänge konzipiert. Auf diesen wird vermittelt, wie wichtig Biodiversität und vor allem auch die Erhaltung dieser ist, und weshalb dies ein Anliegen ist, das alle etwas angeht. Die Routen wurden mit klingenden Namen wie MarziLibelle, AltenBergahorn oder LänggAssel benannt. Auch in unserem Quartier wurde ein solcher Stadtspaziergang umgesetzt. Er trägt den Namen WeissenSteinklee und startet an der Bushaltestelle Bremgartenfriedhof bzw. im Bremgartenfriedhof – unserer grünen Oase – und führt von dort in Etappen via Loryspital dem Stadtbach entlang Richtung Loryplatz.

Nach dem Loryplatz und einem kurzen Aufstieg gelangt der interessierte Stadtwanderer auf den Veielihubel, bevor er nach einem Abstecher über den Cäcilienplatz – allenfalls gefolgt von einem Absacker in der Gelateria, der Zar Bar oder dem Lola – Richtung «Isebähnlerquartier» bzw. Weissenstein weiterwandert. Von dort ist es nicht weit bis zum Weissensteinpark mit seinen Teichen und der wohl längsten Trockenmauer der Stadt, die auch das Ende des Spaziergangs markiert.

Wegweiser findet man keine, daher lohnt es sich, die Wege vorher online zu studieren oder aber die Koordinaten mittels QR Code auf dem Handy herunterzuladen. Alle hundert Meter sind Tafeln aufgestellt mit Wissenswertem zu Themen wie Fassadenbegrünung, Singvögel, Kleinstrukturen oder Wildhecken. Die Spaziergänge sind zudem eine kreative Art, die Stadt von einer neuen Seite her zu betrachten; und sie beginnen und Enden alle in der Nähe von ÖV-Haltestellen.

Dass Stadtgrün solche Aktivitäten generiert und zum Mitmachen einlädt, ist lobenswert. Stadtgrün ist, wie der Name bereits verrät, unter der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) angesiedelt. Schön wäre, wenn auch die TVS ihre Hausaufgaben machen und ihre «öffentlichen Balkone» und Terrassen grün halten würde.

Momentan ist aber eher das Gegenteil der Fall; am Hirschengraben, im Wankdorf oder an potenziellen neuen Tramlinien werden Bäume dutzendfach gefällt. Am Eigerplatz zum Beispiel wurden im Zuge der Sanierung ganze Hecken und Brunnen und auch Kiesplätze entfernt, und auch vor Familiengärten wird nicht haltgemacht. Bei Abfall- und Verkehrsproblemen oder beim Thema Lichtverschmutzung hat die Direktion noch einiges an Boden gutzumachen, wie auch beim Thema Neophyten, das doch eher stiefmütterlich angefasst wird.

Ich würde mir daher wünschen, dass die Direktion selbst ein **Biodiversitäts-Konzept** entwirft, das alle städtischen Umweltthemen umfasst und operative, messbare Ziele aufstellt. Damit und unter Einbezug der Stadtbevölkerung, zum Beispiel mittels fortlaufenden Dialoges, könnten die urbanen Umweltprobleme ganzheitlich und mit vereinten Kräften angepackt werden. Bleibt zu hoffen, dass es dafür noch nicht zu spät ist.

www.bern.ch/themen/umwelt-natur-und-energie/stadtnatur/biodiversitaet/natur-braucht-stadt

SARA JUNKER

MENSCHEN IM QUARTIER

Sarah Lerch, Bewegungsschauspielerin

Theater ist körperliche Präsenz auf der Bühne

Vor knapp einem Jahr ist Sarah Lerch in ihr Elternhaus zurückgekehrt, einem schmucken Altbau im Weissenbühlquartier. Mit ihrem sechsjährigen Sohn bewohnt sie da eine geräumige Wohnung. Im Weissenbühl ist sie aufgewachsen, in der Villa Stucki in der Spielgruppe gewesen, im Sulgenbach- und Monbijouschulhaus zur Schule gegangen. Es sei tatsächlich ein zuhause Ankommen gewesen sagt sie, die überzeugt ist, sich überall zuhause fühlen zu können. Ihren Wohnsitz hatte sie zuvor jahrelang dort, wo sie gerade ein Projekt am Laufen hatte, und sei es monatelang in einem Wohnwagen. Zurück in Bern habe sie allerdings zuerst etwas Mühe gehabt, sich zu vernetzen, weil wegen der Coronasituation alle Theater geschlossen gewesen seien.

Bild: Christof Berger

Sarah Lerch im Wintergarten ihrer alten neuen Wohnung im Weissenbühl.

Sarah Lerch ist… ja was nun? Schauspielerin gibt sie in der Regel an, wenn sie ein Formular ausfüllen muss, in dem sie nach ihren Beruf gefragt wird. Effektiv ist ihre Berufung sehr vielfältig: Sie ist auch Akrobatin, Pantomimin und manchmal Regisseurin, eine leidenschaftliche Theater- und Zirkusfrau.

Schon als Kind war sie von den darstellenden Künsten fasziniert gewesen. Besonders angetan hatte es ihr die Maskentheatertruppe «Mummenschanz». Erste intensive Theatererfahrungen sammelte sie in der Theatergruppe des Neufeldgymers, welche immer wieder auch grössere Produktionen auf die Beine stellte. Trotzdem – das merkte sie an einem Schnupperkurs an der Berner Schauspielschule schnell – das klassische Sprechtheater ist ihr Ding nicht. Sie immatrikulierte sich also vorerst mal an der Uni Freiburg, studierte dort Sozialanthropologie, spanische Literatur und Kulturphilosophie. Der Durchbruch kam dann an einem Kurs in Verscio (TI) an der Accademia Teatro Dimitri, wo sie im Bewegungstheater ihre Passion fand. Und sich alsbald an der Dimitri-Schule zur Schauspielerin ausbilden liess. «Erst an der Accademia Teatro Dimitri habe ich all diese Mischformen zwischen Theater, Akrobatik, Pantomime und Spiel mit Materialien, Puppen oder Masken entdeckt, die meine Arbeit ausmachen», sagt Lerch. Später würde sie sich an der Dimitri-Akademie auch noch den Master in «Physical Theater» erspielen.

Dazwischen liegen Proben und Produktionen im In- und Ausland. So lebte sie eine Zeitlang in Tschechien in der Pampa, um mit der internationalen Company «Continuo Theater» zu arbeiten, deren Regisseur sie in der Dimitri-Akademie kennengelernt hatte. Diese Produktion sei sehr anstrengend gewesen, erforderte den vollen Körpereinsatz und hätte sie teilweise an ihre Grenzen gebracht. Sie seien von fahrenden Zügen gesprungen und hätten Flösse gebaut. Die Auseinandersetzung mit der kommunistischen Vergangenheit des Landes sei aber sehr prägend und spannend gewesen. Sehr gerne erinnert sie sich auch an die Performance zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016, an welcher rund 30 Absolventinnen und Absolventen der Dimitri-Schule mitwirkten. Oder an die Regiearbeit am Theaterzirkus Wunderplunder, wo sie zusammen mit Kevin Blaser den «Sommernachtstraum» und den «Don Quijote» inszeniert hatte.

Seit 2018 leitet sie die Zirkus- und Akrobatik-Kurse an der Tanz- und Theaterschule Burgdorf. Kurse gebe sie seit ihrem Ausbildungsabschluss: «So kann ich das Gelernte weitergeben. Zugleich inspirieren mich die Kinder ungemein. Und das Unterrichten bringt auch ein regelmässiges Einkommen. Das war gerade in der Pandemiezeit besonders wichtig.»

Nächsten Samstag wird Sarah Lerch im Park der Villa Stucki – so das Wetter mitspielt – einen Kurs in Luftakrobatik am Vertikaltuch für Kinder anbieten. «Es wird eine Art Schnupperkurs, auch mit Bodenakrobatik und Jonglieren», erklärt sie. Das Gestell für das Vertikaltuch im Aussenbereich hat sie sich speziell wegen der Corona-Situation anfertigen lassen – weil an der frischen Luft die Ansteckungsgefahr wesentlich geringer ist.

Im Sommer wird sie mit dem Ensemble des «Theater Szene» im botanischen Garten das Sommer-Varieté «Zini ungerwägs» spielen. Der botanische Garten sei eine fantastische Umgebung und es gehe darum, den Ort erfahrbar zu machen. Und schon bald schliesst sich auch der Kreis zu ihrer sie prägenden jugendlichen Theaterfaszination: Sie wird im Herbst mit «Mummenschanz» für deren 50-Jahre-Jubiläumsprogramm zu proben beginnen. Im Dezember wird in Zürich Premiere sein. Danach geht's auf die internationale Tournee.

CHRISTOF BERGER

26. 06. 2021 im Park des Quartiertreffs Villa Stucki:

Luftakrobatik-Workshop am Vertikaltuch für Kinder mit Sarah Lerch
(nur bei trockenem Wetter).
9:30-10:30 6-8 Jahre
10:45-11:45 ab 9 Jahren
Anmeldung:
info@sarahlerch.ch

VILLA STUCKI

Das QuartierMagazin

Die Quartierzeitung für den Stadtteil 3 ist ein selbstorganisierter Teil des Vereins Quartiertreff Villa Stucki

Das QuartierMagazin entstand 2008 eigentlich aus einer Krise heraus. Der «Südwester», ein von diversen Quartiervereinen gemeinsam herausgegebenes gelbes A5-Heftchen, stand vor dem aus. Und beim «Triagonal», dem Hausmagazin der Villa Stucki, war praktisch die gesamte Redaktion zurückgetreten. Die Herausforderung: Eine neue gemeinsame Quartierzeitung, die im ganzen Stadtteil gratis an alle Haushalte verteilt werden sollte. Aber wie finanziert man sowas? Wir wollten kein Werbeblatt mit daneben etwas redaktionellem Inhalt sein. Und deshalb kamen wir zum Modell, dass sich alle beteiligten Vereine und Institutionen verpflichteten, die Mittel, die sie bisher in ihre eigenen Publikationen und Versände gesteckt hatten, in die neue Zeitung zu investieren. Ein überschaubarer Inserateanteil von 20 bis 30 % sollte zusätzlich zur Finanzierung beitragen. Die Trägerschaft übernahm der Verein Villa Stucki. Die Kosten des Projekts errechneten sich aus einem Honorar für die verantwortliche Redaktionsleitung sowie den Kosten für Inserateakquisition, Layout, Druck und Verteilung an die knapp 20'000 Haushalte ohne einen «Stopp Gratiszeitung»-Kleber am Briefkasten. Schreiben sollten zusätzlich freiwillige Quartierkorrespondent*innen. Dieses Konzept hat bis heute praktisch unverändert Bestand.

Was sagen die Beteiligten zu ihrer Motivation, beim QuartierMagazin mitzuwirken?

Christof Berger, Redaktor: *«Ich wurde 2007 für das serbelnde ‹Triagonal› als Fotograf und Schreiber angefragt. Beim QuartierMagazin bin ich seit der allerersten Ausgabe im November 2008 als Organisator und Schreiber verantwortlich. Zu Beginn reizte mich das Experiment, ob sich eine Zeitung mit lediglich 5 Ausgaben jährlich überhaupt durchsetzen könne. Und tatsächlich schrieben wir die ersten rund drei Jahre noch rote Zahlen. Glücklicherweise zeigte der Verein Villa Stucki damals Durchhaltewillen und deckte dieses Defizit. Auch heute macht das QuartierMagazin keinen Gewinn, aber wir sind immerhin selbsttragend und zu einem Faktor im Stadtteil geworden. Ich stelle mit Befriedigung fest, dass die bisher 12 Jahrgänge der Zeitung als Chronik des Stadtteils 3 herangezogen werden können. Und dank des Magazins durfte ich viele interessante Menschen kennenlernen, deren Porträts einen Eindruck der Vielfältigkeit unseres Einzugsgebiets vermitteln.»*

Das QuartierMagazin-Team: Christof Berger, Klaus Ehret, Irene Ehret, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär (Annette Stoffel und Chris Ribic nicht abgebildet)

Sara Junker, Quartierkorrespondentin: *«Ich bin seit Frühling 2018 dabei und finde die Arbeit für das Magazin, aber auch mit dem Redaktionsteam, jeweils sehr inspirierend. Vom eingespielten Team bin ich gut aufgenommen worden und es hat auch immer wieder Platz für eigene redaktionelle Ideen. Einmal hinter die Kulissen schauen und herausfinden, wie eine Zeitung funktioniert – auch wenn es sich «nur» um eine Quartierzeitung handelt – ist für mich ein faszinierendes und spannendes Unterfangen. Ich hoffe auf viele weitere Ausgaben und bin davon überzeugt, dass das Magazin einen Mehrwert schafft für das Quartier.»*

Irene Ehret, Grafik/Layout/Web *«Die Villa Stucki als Quartierort habe ich kennengelernt, als ich mich selbständig machte als Grafikerin und das Angebot einer Spielgruppe in der Villa eine wichtige Entlastung im familiären und beruflichen Alltag wurde. Damals unterstützte ich das Team regelmässig bei der Herausgabe der hauseigenen Zeitung. Seither habe ich die ‹Villa Stucki Quartierzytig› (bis Nr. 117, Aug. 2000), das ‹Triagonal› (Nr. 118-150, bis Mai 2008) und das ‹QuartierMagazin› (ab Nr. 151, Dez. 2008 bis heute) mitgestaltet. Ich bin überzeugt, dass das QuartierMagazin im heutigen Medienumfeld mehr denn je einen wichtigen Beitrag zur lokalen Identifikation leistet und den Quartierorganisationen und dem Quartiergewerbe eine gute Plattform bietet.*
Nach der intensiven Layoutarbeit freue ich mich jedes Mal, die neuste Ausgabe aus dem Briefkasten zu nehmen, durchzublättern und den ‹Duft› der druckfrischen Farbe auf dem Papier zu riechen.»

Annette Stoffel, Inserateakquisition: *«Nach meinem Zuzug ins Quartier im Sommer 2003 habe ich mich zuerst im Vorstand der Villa Stucki engagiert. Da das Inserategeschäft etwas hinkte und dort eine relativ rasche Nachfolge-Lösung gefunden werden musste, habe ich mich für diese Aufgabe entschieden. Seit 12 Jahren pflege ich den Kontakt mit den Inseratekund*innen v.a. per Mail und Telefon. Einige sind Dauerinserent*innen seit vielen Jahren und halten dem QM die Treue, da es eine attraktive Werbeplattform ist. Und daraus sind auch schon Beziehungen entstanden, da ich mit meiner Unternehmung auch im Stadtteil 3 domiziliert bin. Dieser bunte Mikrokosmos und alles, was neu und anders wird, ist sehr spannend und lebendig und soll im QuartierMagazin Platz finden.»*

Patrick Krebs, Geschäftsführer QM3: *«Ich bin im Mai 2015 als freiwilliger Quartierkorrespondent zum Redaktionsteam dazugestossen. Im Februar 2018 habe ich dann die Geschäftsstelle von QM3 übernommen und somit meine Rolle im Team gewechselt. Egal in welcher Rolle – der Stadtteil 3 hat viele spannende Geschichten zu erzählen.»*

Daniel Schär, Vorstandsmitglied Verein Villa Stucki: *«Ich bin genau seit einem Jahr beim QuartierMagazin und das hat folgenden Grund. Als ich mich im Verlauf der Mitwirkungsanlässe zur zukünftigen Villa Stucki der Villa und dem Verein anzunähern begann, wurde eines Tages die Vertretung des Vereins im Redaktionsteam des QuartierMagazins durch einen Rücktritt im Vereinsvorstand vakant. Etwa zur selben Zeit habe ich entscheiden, mich im Vorstand des Vereins Quartiertreff Villa Stucki zu engagieren. So kam die Frage auch zu mir, wer ab sofort die Vertretung*

VILLA STUCKI

*des Vereins im Redaktionsteam übernehmen kann. Weil ich das QuartierMagazin schon immer gern gelesen hatte, packte mich die Neugier, hinter die Kulissen sehen zu können. Ja, und nun bin ich dabei und schätze diese Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen des Redaktionsteams sehr. Mein redaktioneller Beitrag ist jeweils die Doppelseite der Villa Stucki. Als Trägerverein des QuartierMagazins streben wir ein langfristiges Bestehen aber auch eine finanzielle Selbstständigkeit des QuartierMagazins an. Dafür braucht es in Zukunft noch weitere Vereine oder Institutionen aus dem Stadtteil 3, die uns als Kommunikationsmedium mitnutzen wollen. Das wäre eine Bereicherung fürs QuartierMagzin und für unser Quartier. Interessiert? Meldet Euch.»*

Chris Ribic, Cartoon: *«Seit 2003 zeichne ich Cartoons für die Quartierzeitung. Ich habe Freude daran, lokale Themen zeichnerisch humorvoll umzusetzen. Das QM-Team gibt mir den kreativen Freiraum, den ich dafür brauche.»*

Klaus Ehret, Administration und Buchhaltung: *«Ende 2020 wurde ich angefragt ob ich die Buchhaltung für das QuartierMagazin übernehmen würde. Der Grund dafür war, dass der Verein Villa Stucki nach der Umstrukturierung vom Quartierzentrum zum Quartiertreff kein Sekretariat mehr führt, das die administrativen Arbeiten für das QuartierMagazin erledigt.*
Für mich war sofort klar, dass ich das gerne übernehmen würde. Einerseits, weil mir die Villa Stucki schon seit Jahrzehnten nahesteht und ich mich dafür einsetzen möchte, dass es trotz diesen grossen Veränderungen mit dem QuartierMagazin weiter gehen kann wie bisher und andererseits, weil ich mich mit Finanzbuchhaltung gerne beschäftige und dafür auch eigene Softwarelösungen entwickle.»

Wir hoffen, dass das QuartierMagazin weiterhin bestehen kann und danken allen engagierten ehemaligen und zukünftigen Mitarbeiter*innen, dass sie zu dessen Erfolg beigetragen haben resp. in Zukunft noch beitragen werden.

Wir suchen nämlich auch immer wieder Schreibende, die mithelfen, diese Kontinuität weiterzuführen und die dem Magazin ihren eigenen Stempel aufdrücken wollen.
www.quartiermagazin.ch
redaktion@quartiermagazin.ch

REDAKTION QUARTIERMAGAZIN

Neues Logo des Quartiertreffs Villa Stucki

Mit der Umstrukturierung zum Quartiertreff gehen wir auch mit einem neuen Logo einen weiteren Schritt vorwärts. Eine tolle, inspirierende und intensive Zusammenarbeit mit dem Grafiker Daniel Peter. Der neue Schriftzug steht für ein starkes Fundament mit lebendigem Inhalt.

Insieme Treff Domino neu in der Villa Stucki

Am 1. Juni ist die Mieterin insieme Treff Domino in die Villa Stucki eingezogen.

Den insieme Treff Domino gibt's schon seit 1993. Er ist für alle Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in der Region Bern offen. Du kannst dort neue Menschen kennenlernen und dich mit deinen Freundinnen und Freunden treffen. Der Treff Domino bietet dir auch gemeinsames Essen, Filme schauen, Lotto spielen, gemeinsam ausgehen und noch viele andere Sachen.

Mehr Infos zu insieme Region Bern findest du unter:
www.insieme-bern.ch
Wenn du Fragen hast, melde ich unter der Telefonnummer 031 352 70 77 oder schreib uns ein Mail an info@domino-treff.ch.

AGENDA

Die hier gedruckte Agenda ist eine Momentanaufnahme der bereits geplanten Anlässe des Quartiertreffs Villa Stucki. Infos unter villastucki.ch oder auf

JUNI

«Düreschnuufe am Mittag»
Meditation im Park
Dienstag 22. Juni, 12:00 – 12:30
offen für alle (nur bei schönem Wetter) Infos: www.kyyoga.ch

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Verein Quartiertreff Villa Stucki
Mittwoch 23. Juni, 19:00

Ping Pong im Park – jeden letzten Freitag im Monat
Freitag 25. Juni, 16:00 – 19:00
(nur bei schönem Wetter)
Bring deinen Ping Pong Schläger und einen Ball mit.

Luftakrobatik Workshop im Park mit Sarah Lerch
Samstag 26. Juni, 09:30 – 10:30
(nur bei schönem Wetter)
für 6 – 8 - jährige
10:45 – 11:45 Uhr ab 9 Jahren
Kollekte
Anmeldung: info@sarahlerch.ch

«Düreschnuufe am Mittag»
Meditation im Park
Dienstag 29. Juni, 12:00 – 12:30
offen für alle (nur bei schönem Wetter) Infos: www.kyyoga.ch

Sprachen-Café:
Meet & Greet – sich kennenlernen und gemeinsames planen
Mittwoch 30. Juni, 18:00
Raum Linde 1 OG
Fragen und Anmeldung: miriam.bruelhart@villastucki.ch

JULI / AUGUST

«Düreschnuufe am Mittag»
Meditation im Park
Dienstag 6. Juli, 12:00 – 12:30
offen für alle (nur bei schönem Wetter) Infos: www.kyyoga.ch

Ping Pong im Park – jeden letzten Freitag im Monat
Freitag 30. Juli, 16:00 – 19:00
(nur bei schönem Wetter)
Bring deinen Ping Pong Schläger und einen Ball mit.

Zirkus Fahraway – Mit ihrer neuen Produktion «Ballett»
Freitag 30. Juli, 20.00
Samstag 31. Juli, 20.00
Sonntag 1. August, 18:00
Anmutige Tänzerinnen und graziöse Sprünge? Fehlanzeige. Hubwagen, Spanngurten, Vorschlaghämmer stehen im Mittelpunkt von «Ballett». Hutkollekte. Infos: www.fahraway.ch
Einlass via Villa Stucki, Vorführung findet auf dem Schulhausplatz Schule Sulgenau statt, Toilettenzugang nicht barrierefrei

Sommerferien-Mathcamp
2. – 6. August 14:30 - 17:30
Für Mathematikbegeisterte Kinder zwischen 8 und 15 Jahre
Anmeldung/Infos:
mspeaking@gmail.com

Minicirc – Mit ihrer neuen Produktion «EiEiEi“
12. – 15. August
Eine vergnügliche Geschichte über Zeit und Sehnsucht
Infos, Reservation und Spielzeiten: www.minicirc.ch

KlimaGespräche:
Veranstaltungszyklus: Montag 23. August, 6. & 20. September, 18. Oktober, 1. & 15. November
Zeit: 18:00 – 20:00
Der Klimawandel setzt mir zu. Die KlimaGespräche helfen zu erkennen, wo ich selbst stehe und wie ich Veränderungen persönlich anpacken kann. Entwickle einen Lebensstil im Einklang mit dem Klima.
Infos und Anmeldung:
https://sehen-und-handeln.ch/klimagespraeche

Ping Pong im Park – jeden letzten Freitag im Monat
Freitag 27. August, 16:00 – 19:00
(nur bei schönem Wetter)
Bring deinen Ping Pong Schläger und einen Ball mit.

SEPTEMBER

Kleider Kofferflohmarkt
Samstag 4.9. / 11:00 – 16:00
(nur bei schönem Wetter)
Details siehe villastucki.ch

Lotto im Park
Sonntag 12.9. / 14.00 – 17.00 Uhr
(nur bei schönem Wetter)
Details siehe villastucki.ch

Quartiertreff Villa Stucki
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

ZWISCHENNUTZUNG GASWERKAREAL

Aus dem Quartier – fürs Quartier

132 öffentliche Parkanlagen gibt es in der Stadt Bern, eine neue «grüne Oase» ist nun dazugekommen: der Fabrikgarten auf dem Gaswerkareal, nur ein paar Schritte von der Aare entfernt. Viele Jahre lag diese Zone brach, wer einen Blick von der Monbijoubrücke aus nach unten wirft, sieht die alten Gebäude der Ryff-Fabrik, wo einst Strickwaren hergestellt wurden. Sie sind noch gut erhalten und erinnern an alte Zeiten, aber daneben ist viel Platz, der nicht genutzt wurde. Das ist nun anders: eine Gruppe von Nachbarn haben zusammen mit dem Quartiersleist Schönau-Sandrain ein wunderbares Projekt ins Leben gerufen. Es werden immer noch Quartiersbewohner gesucht, die sich beteiligen und einbringen möchten.

Ein Ort der Begegnung, wo gemeinschaftlich etwas aufgebaut wird, hier soll ein Treffpunkt entstehen für Gross und Klein: mit Gemüse, Blumen, Hühnern, Freizeit-, Kultur- und Sportaktivitäten wie Rollerbahn, Ping Pong, Boule, ausserdem kann man sich mit Bauen, Gestalten, kreativem Handwerk in Zukunft beschäftigen, sich engagieren und Verantwortung übernehmen.

Seit dem 1. Mai hat die Stadt Bern eine grosse Fläche im Gaswerkareal zur Zwischennutzung zur Verfügung gestellt. Hier wird Natur und Landleben in die Bundesstadt geholt. Zunächst war die Gruppe unter Leitung von Robin Bartlett Rissi und Adriano Generale gefragt, ein Konzept zu erstellen, um die Stadt von ihrem Vorhaben zu überzeugen und finanzielle Förderung zu erlangen. In der Zwischenzeit geht es darum, auf dem Areal einzuziehen und dieses einzurichten, möglichst mit Gegenständen, die im Fabrikgarten ihr zweites Zuhause finden, so gibt es beispielsweise eine ganze Reihe von alten Badewannen, die den Zaun säumen und in denen Sonnenblumen grossgezogen werden. Die Beteiligung an den Arbeitseinsätzen an den Wochenenden im Mai war trotz des meist trüben, nassen Wetters gross, zum Glück bietet die Monbijoubrücke etwas Schutz im Trockenen.

Grün und farbenfroh wirkt es mittlerweile schon, wenn man sich dem Fabrikgarten nähert: Wimpelketten flattern fröhlich durch die Luft, Obstbäume in grossen Töpfen und Hochbeete zieren die Landschaft. Viele Ideen für die Zukunft sind vorhanden. So sollen sich nebst Quartiersbewohner auch Bienen und Schmetterlinge hier wohl fühlen im geplanten Insektenhotel und in der Blumenwiese. Die natürliche Wildnis auf der Brache soll nicht nur beibehalten, sondern noch gefördert werden, Nachhaltigkeit und Biodiversität sind dabei wichtige Grundsätze!

Wenn dann die Hühner im Sommer einziehen, wird es neben fröhlichen Kinderrufen noch neue Hintergrundgeräusche geben. Und ab Herbst können sich alle sportbegeisterte Quartiersbewohner freuen: dann beginnt der Bau der Rollerbahn, auf der sich zukünftig Klein und Gross austoben kann. Der Fabrikgarten ist momentan im Aufbau mit unregelmässigen Öffnungszeiten. Bei Anwesenheit von Mitgliedern der Arbeitsgruppe ist er tagsüber zugänglich. Schau' doch einfach vorbei! Interessierte, welche mithelfen wollen oder weitere Ideen haben, können sich gerne beim Fabrikgartenteam melden.

Am Sonntag, 27.6. findet ein erster öffentlicher Anlass mit kleinem Flohmarkt statt, ab 10.00 Uhr steht das Tor (von der Aareseite) hinter dem Parkplatz der Dampfzentrale für Sie offen!

Weitere Informationen:
www.schoenau-sandrain.ch/mitmachen/fabrikgarten
www.instagram.com/fabrikgarten

STEFANIE KRAUSE

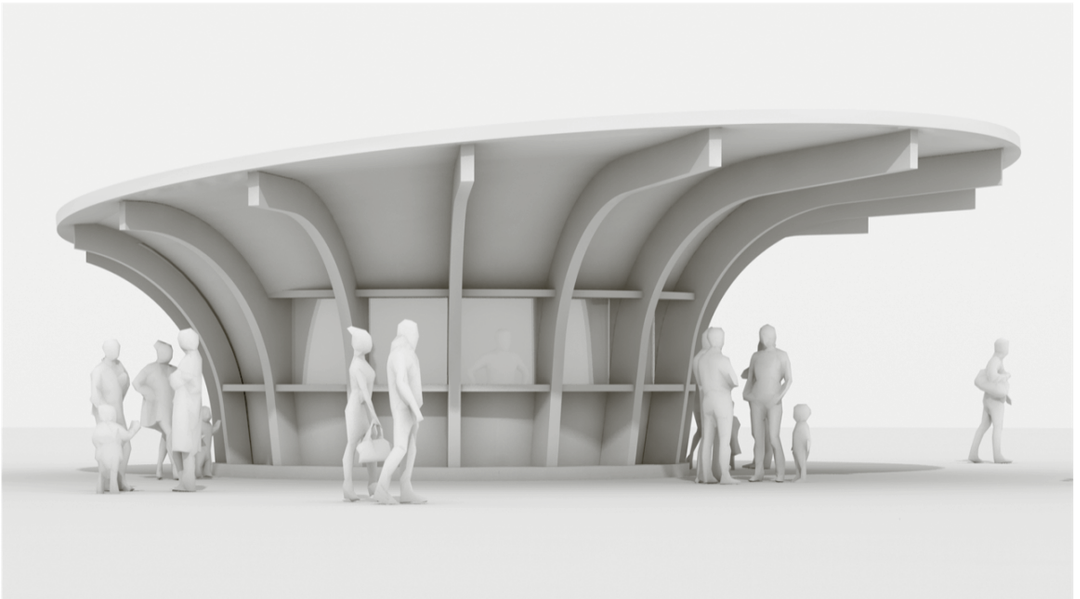
Bild: zvg

Seit dem 1. Mai hat die Stadt Bern eine grosse Fläche im Gaswerkareal zur Zwischennutzung zur Verfügung gestellt.

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Damit der Park mein Bijou bleibt!

Nach langen Vorabklärungen und verzögerten Planungsphasen wird der Monbijoupark nächstes Jahr endlich saniert und der Spielplatz naturnah umgestaltet.
Dank des vom Stadtrat bewilligten Baukredits konnte das Bauprojekt am 5. Mai 2021 im Mobijoupark der Öffentlichkeit nun vorgestellt und erste Fragen dazu beantwortet werden. Pläne und weitere Angaben sind demnächst auf der Website von Stadtgrün Bern zu finden.
Die zentralen Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses, welcher im Frühling 2017 seinen Anfang nahm, sind ins Bauprojekt mit eingeflossen, soweit es die gestalterischen und baurechtlichen Auflagen zuliessen.
Die hohe Nutzungsoffenheit soll erhalten bleiben, die Rasenfläche wird nach dem Einbau von Bewässerungsleitungen im Frühling neu angesät. Der denkmalgeschützte Teil unterhalb der Villa Clairmont und der Baumbestand bleiben unverändert.
Der Grillbereich wird ausgebaut, sodass ein gutes Mit- und Nebeneinander des rege genutzten Begegnungsortes weiterhin ermöglicht werden kann.
Die sichtbarste Veränderung wird sich beim Kinderspielplatz ergeben. In der ersten Sanierungsetappe wird dieser u.a. durch naturnahe Gestaltungselemente mit Kletter- und Rutschgelegenheiten sowie einem Natur- und Velospielplatz aufgewertet.
Angrenzend an den Spielbereich wird die gewünschte ganzjährig nutzbare Toilette in einen multifunktionalen Pavillon integriert (das bestehende WC-Gebäude wird zurückgebaut, da es nicht wintertauglich ist). Der Rundbau bietet mit seinem ausladenden Vordach einen Wetterschutz und wird so weit vorbereitet, dass kleinere, nicht kommerzielle Angebote für und vom Quartier möglich sind.
Um diese Nutzungsmöglichkeiten entlang von aktuellen Bedürfnissen zu konkretisieren, lädt Stadtgrün Bern nach den Sommerferien interessierte Quartierbewohnende ein, gemeinsam ein Nutzungskonzept zu entwickeln. Die Quartiermitwirkung QM3, der DOK Chinderchübu und die VBG Quartierarbeit haben dazu ihre Unterstützung angeboten.
Interessierte können sich bis 5. Juli bei Stadtgrün Bern beim Projektleiter Glenn Fischer melden: 031 321 69 29, glenn.fischer@bern.ch



Multifunktionaler Pavillon-Neubau

Grafik: Matthias Zuckschwerdt

JÖRG ROTHHAUPT, QA3

Quartierarbeit Stadtteil 3
Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 371 21 22
www.vbgbern.ch/quartierarbeit

101 JAHRE
WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN
BERN-SOLOTHURN
wiewollenwirwohnen.ch
WIE WOLLEN WIR WOHNEN...
...IN BERN?
12.8.–22.10.2021
Ausstellung*, Führungen,
Debatten, Filme & Fest
im Berner Generationenhaus
*Die Ausstellung läuft auch
in Biel und Thun!
wohnbaugenossenschaften schweiz
bern-solothurn regionalverband
der gemeinnützigen wohnbauträger

tageseltern+
leolea – lebensorte
und lebensart
für kinder
Tageseltern werden
Sie interessieren sich dafür, ein oder mehrere Kinder während mindestens eines Jahres in Ihrem Haushalt zu betreuen? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
Als Betreuungsperson in Tagesfamilien sind Sie bei leolea angestellt und versichert und profitieren von einem erfahrenen Netzwerk sowie einem breiten Weiterbildungsangebot.
tageseltern+ • Gasstrasse 4 • 3005 Bern
031 311 77 16 • tageseltern@leolea.ch • www.tageselternbern.ch

DER MARKTGÜGGEL KOMMT WIEDER UND BRINGT SPANNENDES!
Jeden Mittwoch gibt's am Eigerplatz Milchprodukte aus Mutter-Kalb-Haltung. Dazu frisches Brot, Käse, Eier und viele weitere leckere Bio-Lebensmittel direkt vom Bauernhof.
Mehr Infos: www.hof-grossegg.ch
grossegg
Ab Mitte Mai!
REGIONALI - ÄMMITALI
Mit viel Liebe werden die herrlichen Biofrüchte und das erntefrische Biogemüse vom Egggraben gehegt und gepflegt. Wie gewohnt finden Sie diese hochwertigen Lebensmittel jeden Mittwoch beim Eigerplatz.
Biologisch, regional, saisonal und unverpackt!
Mehr Infos: www.egggraben.ch
JEDEN MITTWOCH 16-19 UHR
BEIM EIGERPLATZ
Egggraben
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

QUARTIERVEREIN QVHF

Corona-Nebenwirkungen

Es gibt kaum einen Bereich des täglichen Lebens, in dem das Corona-Virus nicht Spuren hinterlässt. Unseren traditionellen Frühjahrs-Märit vom 8. Mai haben wir schweren Herzens abgesagt. Und weil die Restriktionen für Vereinsanlässe noch immer einengend sind, wird die HV des QVHF auch dieses Jahr schriftlich durchgeführt.
Der Herbstmärit jedoch soll am 23. Oktober stattfinden. Und wir planen Führungen durch einen Druckereibetrieb und die Fernwärmezentrale. Froh sind wir, dass die MALSO GmbH am 2. Juni ihre Sommerbar auf dem Loryplatz eröffnet hat.

Die MALSO-Sommerbar ist bis Ende August auf dem Loryplatz. (Bild Fred Braune)

Pizza Dieci: Lösungen in Sicht
Das Corona-Virus hat in einigen Bereichen auch für mehr Betrieb gesorgt, beim Pizza-Kurierdienst Dieci AG an der Freiburgstrasse 111 zum Beispiel. Mehr Bestellungen heisst mehr Verkehr, heisst mehr Fahrzeuge, die dort parkiert sind. Einige Anwohner haben mit Unmut reagiert. Und das Bauinspektorat verlangt Massnahmen.
Es werde nicht mehr geduldet, dass Kurierfahrzeuge auf öffentlichem Grund parkiert würden. Und während der Stosszeiten müsse Personal die Verkehrssicherheit gewährleisten, sagt Martin Wyss vom Bauinspektorat. Dieci AG müsse bis Mitte Juni dazu ein Konzept vorlegen (die Details standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest). Und noch diesen Sommer müsse ein Gesuch für das definitive Parkierungsregime vorliegen, das ausgeschrieben werde.

Bald zweite Filiale in Bern
Er habe Verständnis für den Unmut der Anwohnenden, betont der Geschäftsführer von Dieci AG, Patrick Bircher. Und verspricht auch langfristig Abhilfe. Derzeit werden alle Kunden in Bern von der Freiburgstrasse aus bedient. Bis Ende Jahr soll im Breitenrainquartier eine zweite Filiale eröffnet werden. Und man prüfe, die Pizze teilweise mit eRollern statt den schwarzen Fiat Panda auszuliefern.
Abklärungen des QVHF haben weiter ergeben, dass der Betrieb von Dieci AG in der Wohnzone legal ist. Bereits beim Bau des Gebäudes in den 40er Jahren wurde eine Nichtwohnnutzung bewilligt, damals für eine Bäckerei. Die Umnutzung sei ebenfalls bewilligt worden, teilt das Bauinspektorat mit.

THOMAS ACCOLA
CO-PRÄSIDENT QVHF

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTEL
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
QVHF, Stoossstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN

Die Noten dank der Nachbarin aufbessern

Alle zwei Wochen trifft sich Anina mit ihrem jungen Nachbarn, um ihn bei den Schulaufgaben zu unterstützen. Je nach Bedarf üben sie Französisch, Englisch, versuchen Mathe Aufgaben zu lösen oder schreiben einen Text. Gespräche über den Alltag finden dabei genauso Platz.

Anina und ihr junger Nachbar gehen die Englisch-Aufgaben durch.

Seit einem halben Jahr Treffen sich Anina und ihr Nachbar, der sich in der Oberstufe befindet, regelmässig. Der junge Nachbar hat ein klares Ziel vor Augen, er möchte in der Pflege eine Ausbildung machen. Damit er gute Chancen auf eine Lehrstelle hat, sind gute Schulnoten hilfreich. Anfang Schuljahr hat sich die Mutter bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Die Eltern kommen aus Sri Lanka und können aufgrund ihrer Deutschkenntnisse ihre Kinder nur beschränkt bei den Schulaufgaben unterstützen.

Knifflige Aufgaben gemeinsam lösen
Mit Anina hat Nachbarschaft Bern die passende Person für den Jugendlichen gefunden. Sie arbeitet im Sozialbereich mit Kindern und hat mit diesem Einsatz eine Möglichkeit gefunden, in der Freizeit jemanden zu begleiten. Und so treffen sich die beiden montagnachmittags alle zwei Wochen nach der Schule respektive Arbeit und gehen gemeinsam die anstehenden Aufgaben durch. Oft ist es Mathematik, bei denen auch Anina gefordert ist. Gemeinsam erarbeiten sie einen Lösungsweg. Die Aussprache im Englischen oder Französischen war auch schon öfters Thema. Die Ergebnisse sind für den jungen Nachbarn in der Schule bereits bemerkbar, die Noten sind besser geworden. Das freut beide.

Konzentriert am Werk
Immer mal wieder ergeben sich Gespräche über den Alltag oder die Schule. Anina freut sich, wie offen und interessiert ihr Nachbar ist. Auch schon ging es um das Erarbeiten eines Textes, hier kommt auch Aninas Leidenschaft des Schreibens zum Zug. Klar ist, bei ihren Treffen sind sie konzentriert am Arbeiten. Das Ziel ist klar, im nächsten Schuljahr geht es an die Lehrstellensuche. Wir drücken schon jetzt die Daumen.

Nachbarschaft Bern
Tel. 031 382 50 90
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch
Projektleiterin Simone Stirnimann ist am Mo, Di und Do im Quartierbüro Holligen an der Schlossstrasse 87a anzutreffen (Tramhaltestelle Schlossmatte).

MENTORING-PROJEKT PHBERN www.reporterinnenunterwegs.ch

Die besten Tipps gegen Langeweile in den Ferien

Wir sind Vale, Palmo und Nina (die Mädels) aus dem ReporterInnenteam.
Wir wollten herausfinden, was die Kinder im Quartier gegen Langeweile in den Ferien machen. Damit wir das herausfinden konnten, haben wir eine Umfrage in der Klasse (Klasse 4b, Klasse 5b, zwei Kinder der Klasse 6a und LehrerIn der Klasse 5b) gemacht.

Wir haben die Umfrage in den Klassen verteilt und ausfüllen lassen. Dann haben wir die Antworten angeschaut die Tipps gesammelt und angeschaut. Die besten Tipps haben wir für euch herausgesucht:

1. Nach draussen gehen und mit Freunden spielen. Zum Beispiel Räuber und Bulle, Verstecken, Volleyball oder Fussball spielen.

2. Kochen, Backen und essen. Man kann Muffins backen. Zitronenmuffins sind unserer Meinung nach am einfachsten. Wenn man aber gut backen kann, kann man verschiedene Rezepte ausprobieren.

3. Musik hören oder Netflix schauen und chillen. Die besten Serien/Filme sind zum Beispiel H2O, Projekt Mc2, Titanic...

4. Telefonieren mit Freunden oder Verwandten.

5. Lego (oder Lego-Friends) spielen. Da kann man sehr kreativ sein.

6. Spazieren im Wald. Beispielsweise mit Freunden oder mit einem Hund.

Wir möchten uns bei den Kindern und LehrerInnen ganz herzlich für das Ausfüllen dieser Umfrage bedanken und wünschen euch viel Spass in den nächsten Ferien!

Liebe Grüsse
Die Mädels
Vale
Palmo
Nina

REPORTER_INNEN UNTERWEGS

«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern.
Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Reporterinnen und Reporter. Sie erkunden in ihrer Freizeit ihr Quartier und führen Interviews, machen kurze Film- oder Fotoreportagen. In Ihrer Arbeit werden sie durch Studierende der PHBern begleitet.
www.reporterinnenunterwegs.ch

QUARTIER

Stadtnatur im Gaswerkareal

Der Wildwechselwagen ist wieder im Stadtteil 3. Dieses Jahr unter dem Motto «Natur braucht Stadt». Er steht bis 9. Juli und vom 11. August bis 23. September im Gaswerkareal. Zu finden ab Marzilibad aareaufwärts, in der Nähe der Aarebar und dem Fabrikgarten. Jeweils mittwochs und freitags von 17 bis 19 Uhr gibt es Schalterstunden. Da kann man unangemeldet vorbeikommen und sich zur Berner Stadtnatur, zu Biodiversität allgemein, zur ökologischen Aufwertung von Gärten etc. beraten lassen.

Der «Wildwechsel» bietet zudem eine Reihe von öffentlichen Naturführungen im Gaswerkareal. Die Angebote sind kostenlos und richten sich an alle Altersstufen. Treffpunkt ist jeweils beim Wagen. Stadtgrün Bern bittet um Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass an natur@bern.ch. (cb)

Programm

30. Juni; 18.00-19.30; Baumspaziergang: Zu jedem Baum eine Geschichte; Peter Kuhn, Baumkompetenzzentrum Stadtgrün Bern

7. Juli; 18.00-19.30; Auf den Spuren des Bibers: Landschaftsgestalter, Marzilischwimmer und Holzfäller; Christof Angst, Biberfachstelle

10. Juli – 10. August: Sommerpause

18. August; 18.00-19.30; Insektenvielfalt im Siedlungsraum: Von Ameisenlöwe bis Zwergzikade; die Vielfalt der Insekten im Gaswerk-Areal! Franziska Witschi, Biologin

27. August; 18.00-19.30; Lebensraumvielfalt: Typische Pflanzen und die Bedeutung von Kleinstrukturen für verschiedene Tiere; Claudia Huber, Biologin

1. September; 18.00-19.30; Stadtpilze: Allein in der Stadt Bern gibt es über 600 Pilzarten; Barbara Zoller, Mykologin

8. September; 14.00-17.00; Gluschtigs vom Wägrand – Wildobst sammeln und verarbeiten; bringt ein sauberes Configlas mit; für Familien und Kinder in Begleitung Erwachsener; Grünes Klassenzimmer, Stadtgrün Bern

8. September; 18.00-19.30; Spinnenvielfalt: Was es mit der List der Listspinne auf sich hat und andere erstaunliche Geschichten zu Spinnen; Christian Kropf, Naturhistorisches Museum

23. September; 18.00-19.30; Haselmaus & Co: Sie leben im Verborgenen, Haselmaus, Rötelmaus und Spitzmaus; Adrian Dietrich, Biologe

Detailliertere Infos finden Sie auf der Website der Stadt (www.bern.ch), wenn Sie im Suchfeld «Wildwechsel» eingeben.

Natur braucht Stadt
Mehr Biodiversität in Bern

Überall für alle
SPITEX
Bern

400 Mitarbeitende
7 Tage
24 Stunden

T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch
Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Schule anders erfahren

Das FLY Projekt ist ein Sozialprojekt für Jugendliche der 7. – 9. Klasse. Diese engagieren sich für jüngere Kinder und machen dabei wertvolle Erfahrungen fürs Leben. Oberstufenschüler- und schülerinnen unterstützen Lehrpersonen der Unterstufe und des Kindergartens während eines Jahres mit wöchentlichen Einsätzen in der jeweiligen Klasse. Dieses Projekt fördert junge Menschen in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen und kann Jugendlichen helfen, die Schul- oder Lebenssituation zu entspannen. Aktuell wird dieses Projekt an 14 Schulen in der Schweiz durchgeführt.

Ich, Elin, bin eine Schülerin der Mosaikschule Munzinger und werde diesen Sommer ins Gymnasium Lerbermatt übertreten. Während der achten Klasse durfte ich jeweils am Donnerstagmorgen an einer 1./2. Klasse im Schulhaus Sulgenbach mithelfen. Dort konnte ich die Kinder bei ihren Arbeiten unterstützen, sei es beim Basteln, beim Schreiben oder Lesen. Die Kinder nahmen meine Unterstützung dankbar an und freuten sich jeweils, wenn ich auftauchte. Auch bei Ausflügen durfte ich dabei sein, Verantwortung übernehmen und dabei die Lehrperson entlasten. Obschon ich einen halben Tag pro Woche in der Schule fehlte, lernte ich an diesen Morgen sehr viel.

Es war mir vor meinem Einsatz nicht bewusst, wie unterschiedlich die Kinder in diesem Alter sind. Dass Unterstufenlehrpersonen weniger verdienen als Oberstufenlehrpersonen, leuchtet mir unter diesem Aspekt nicht ein.

Gleichzeitig ermöglichte mir dieser Einsatz, meine Sozial- und Selbstkompetenz weiterzuentwickeln und ich könnte mir vorstellen, später auch Lehrerin zu werden. Ich schätzte die Möglichkeit, bei diesem Projekt mitzumachen. Die Einsätze an der Unterstufenklasse haben mir einen Ausgleich zu meinem eigenen Schulalltag ermöglicht. Mein Leistungsdruck relativierte sich so auf eine angenehme Art und Weise. Zudem bekomme ich am Ende des Schuljahres eine Bestätigung für die Projektteilnahme und einen Bericht der Lehrperson über meinen Einsatz. Beides kann ich bei späteren Bewerbungen beilegen. Ich kann das FLY-Projekt künftigen 8. und 9. Klässlern wärmstens weiterempfehlen.

FLY mit Rückenwind

KIRCHEN

Sommercafé 12.-23. Juli, Montag bis Freitag, 14-17 Uhr

Geniessen Sie das Zusammensein bei Musik, Kuchen und Kaffee.
Aktivieren Sie Körper und Geist bei Qi-Gong und kurzen Spaziergängen.
Zusätzlich bieten wir folgende Spezialangebote an:
Handy- Sprechstunde, CompiHelp und einen Vortrag zum Thema Aufräumen.

Das Sommercafé ist ein ökumenisches Angebot der Pfarrei Dreifaltigkeit und der Innenstadtkirchen Heiliggeist, Frieden, Paulus, Matthäus und Nydegg

Das Angebot findet im Garten der Dreifaltigkeit statt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Freier Eintritt/Kollekte
Es gelten die aktuellen Vorgaben des BAG/ Kanton Bern

Ort: Areal Pfarrei Dreifaltigkeit, Sulgeneckstrasse 13, 3007 Bern
Koordination: Barbara Berner
031 381 59 06
barbara.berner@refbern.ch

Weitere Informationen unter: www.aktiv-sein.ch
Das Detailprogramm finden Sie im Kirchgemeindehaus Steigerhubel und in der Friedenskirche. Ich begleite Sie sehr gerne durch diese speziellen Sommertage und sende Ihnen das Programm gerne auch per Post zu. Rufen Sie an, ich freue mich.

Adieu

Nun heisst es nach 32 Jahren intensiver Arbeit als Sozialdiakonin in der Kirchgemeinde Heiliggeist à Dieu zu sagen. Eigentlich freue ich mich riesig auf die Zeit danach, mit der Vorstellung, nun ZEIT für all das Aufgeschobene zu haben.
Je näher jedoch der letzte Arbeitstag rückt, desto bewusster wird mir, dass meine Arbeit nicht nur aus Schreibtisch und Computer besteht und zur Übergabe aufgeräumt werden muss. Mein eigentliches «Arbeits-Instrument» sind die Menschen, mit ihnen zu spazieren, wandern, singen, spielen, lachen, kochen, Eier für Ostern färben, die Tische für Weihnachten dekorieren, über Gott und die Welt zu diskutieren, in schwierigen Zeiten einander beizustehen und.... und... .
Ich habe mit euch schöne, fröhliche, tiefe, traurige, berührende, unvergessliche Momente und Begegnungen erlebt, welche mein Leben mitgeprägt haben. Aus Begegnungen wurden auch Freundschaften. Und nun wird der Abschied plötzlich schwieriger und emotionaler als ich mir das vorgestellt habe.
Ich danke euch ganz herzlich für das Vertrauen und das Wohlwollen, welche mir all die Jahre von eurer Seite entgegengebracht wurde.

Adieu und ufwiederluege!
Maja Agyemang

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Niederschwelliges Ferienangebot im Bürenpark

In der ersten Ferienwoche vom Dienstag, 6. Juli bis zum Freitag, 9. Juli schaffen wir im Zentrum Bürenpark und im angrenzenden Pärkli eine niederschwellige Wohlfühloase für alle Generationen. Nach den vielen Monaten der Einschränkungen hoffen wir, dass dieses Angebot ein neues Durchatmen und Durchstarten ermöglicht. Natürlich werden die geltenden Schutzmassnahmen eingehalten.

Viele geplante Workshops wie Kneipp-Parcours, kreative Frisuren, Spielanimation für Kinder und Jugendliche, Gesichtsmasken herstellen und auftragen, «Plätzlidecke» häkeln oder Kunstwerke aus Pappmaché werden draussen angeboten. Auf der lauschigen Terrasse kann man bei einem Getränk verweilen, sich mit einem Stück Kuchen verwöhnen lassen oder einfach den Austausch mit anderen Besucher*innen geniessen. Jeden Abend ab 18h wird ein Abendessen angeboten. Eine Anmeldung wird nicht nötig sein.
Auch das beliebte Ponyreiten, das Lotto-Spielen und die intuitive Körpermassage wird im Programm nicht fehlen. Für «defekte» Kleidungsstücke oder nichtfertige Strickarbeiten werden wir eine Näh-, Flick- und Strickstube einrichten.

Kulturelles Rahmenprogramm
Als kulturelles Rahmenprogramm haben wir «Prinzessin Sturmfrisur» engagiert. Am Mittwochnachmittag gibt es ein Puppentheater für Kinder. Die Geschichte, die aufgeführt wird, entsteht durch Improvisation und Interaktion mit den Kindern. Das einzige, was wir wissen, ist, dass die Prinzessin Sturmfrisur ein neues Abenteuer erleben wird....
Am Donnerstag- und Freitagabend gibt es im Pärkli ein interaktives Theater mit «Prinzessin Sturmfrisur» für alle Theaterbegeisterte.
Die Zuschauer*innen verkleiden die Nebenrollen, geben diesen Eigenschaften und können bei wichtigen Entscheidungen in der Geschichte mitbestimmen! Lustig, spannend und garantiert EINZIGARTIG!

Immer eine neue interaktive und improvisierte Geschichte
Bild: Marco Bosshard

Jugendliche gesucht!
Zur Durchführung des Programms suchen wir motivierte und zuverlässige Jugendliche als Helferinnen und Helfer in der Animation, in den Workshops und in der Cafeteria.
Bist du mindestens 12 Jahre alt und möchtest Teil der «sommerwoche bürenpark» sein?
Link für die Anmeldung und noch mehr Infos: https://ogy.de/sommerwoche2021

Detaillierte Infos
Das ganze Programm liegt ab Mitte Juni in den Kirchgemeindehäusern auf und ist auf der jeweiligen Homepage der Kirchgemeinden Heiliggeist und Münster aufgeschaltet: www.bernermuenster.ch und www.heiliggeist.refbern.ch.

**FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM,
REGULA RHYNER, SOZIALDIAKONIN KG HEILIGGEIST
ROUVEN ANNEN, SOZIALARBEITER KG MÜNSTER**

Kirchgemeinde Heiliggeist
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

«In 5 Tagen um die Welt»

Sommerspielwoche 2021
9.–13. August, jeweils 13–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern

An alle Girls und Boys von 6 – 13 Jahren aus dem Quartier: Was macht ihr in den Sommerferien? Schaut rein in die Sommerspielwoche rund um den Steigi! Wir haben ein cooles Programm zusammengestellt. In 5 Tagen erleben wir viel Spannendes. Wir reisen in ferne Länder, erzählen Geschichten, spielen Theater, basteln, machen Musik, malen, backen am Feuer, lernen Sprachen kennen und haben viel freie Zeit zum Spielen und sich kennenlernen. Alle Kinder dürfen gerne auch eigene Ideen mitbringen. Das alles passiert klimaneutral im und um den Steigi. Niemand muss Koffer packen! Die Woche ist für alle Kinder gratis. Kinder unter 6 Jahren dürfen gerne, in Begleitung von Eltern, auch kommen.

Die Flyer werden in den Schulen verteilt. Bitte meldet euch bei mir an: **Barbara Berner 031 381 59 06, barbara.berner@refbern.ch**

Bis bald!
Wir freuen uns auf euch.

Während der ganzen Woche haben wir auch Film- und Fotoworkshops und zeigen «die Weltreise» am letzten Tag um 15 Uhr allen Angehörigen und Gästen.

In der Sommerspielwoche halten wir uns an die aktuellen Corona-Weisungen des BAG.

Kirchgemeinde Frieden Bern
Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

LETZTE

Antirassismus/Rassismus ist toj-Jahresschwerpunkt

Der aufmerksamen Leser*innenschaft wird ein Artikel der Jugendarbeit zum Thema Rassismus, oder eben Antirassismus, bekannt erscheinen. Gerade ein Jahr ist es her, seit wir, auch in Folge des Mordes an George Floyd und der darauf folgenden weltweiten Black-Lives-Matter-Bewegungen, einen Artikel über (Anti-)Rassismus in der Jugendarbeit geschrieben haben. Tausende protestierten seit damals auch hier in Bern in den Strassen, die Tour de Lorraine fand dieses Jahr unter dem Motto Tour Decolonial statt und das Café Revolution eröffnete seine Türen im Progr. Oft wirkt es als sei viel geschehen, als habe sich viel entwickelt seit dem letzten Juli.

Und das mag zu einem Teil seine Berechtigung haben. Gleichzeitig führen all die Auseinandersetzung mit dem Themas zu einer anderen Erkenntnis: Wir sind erst ganz am Anfang und es ist noch ein langer Weg. Diesen langen Weg will der toj als Institution, als Verein versuchen gemeinsam zu gehen und hat Antirassismus/Rassismus für sich als Jahresthema definiert.

Konkret heisst das nicht nur, als Anlauf- und Beratungsstelle für Jugendliche präsent und unterstützend da zu sein, sondern auch die vertiefte persönliche Auseinandersetzung der Mitarbeiter*innen mit Themen wie der eigenen Biografie und, in den meisten Fällen, unseren weissen Privilegien. Es geht um Bewusstsein, um das Übernehmen von Verantwortung für unsere Wissenslücken, um stetiges Dazulernen. Und ums Dranbleiben.

In diesem Sinne möchten wir allen Interessierten einige Empfehlungen abgeben. Zum Beispiel «Das Buch vom Antirassismus», den Instagram-Kanal «erklär mir mal…», die Podcasts und Hörbücher der Autorinnen Alice Hasters und Tupoka Ogette oder auch einfach erstmal den Privilegien-Check von Rahel El-Maawi, welcher auf den Internetseiten der Stadt Bern zu finden ist.

TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte
Schlossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch, www.vorpark.ch
Jugendbüro Schlossstrasse 122:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Modi*-Treff im Chinderchübu:
Do: 16:30 – 19:30 Uhr

Sprachbad 60er-Jahr

Der Verleger und Autor Bernhard Engler ist im Holligenquartier aufgewachsen und hat auf seine Heimatstadt Bern Haiku verfasst. Veröffentlicht sind Englers Kurzgedichte im Wortfächer «Heimlifeiss – Bärner Haiku» des Verlags vatter&vatter. Hier wiederum ein Haiku aus dieser Sammlung, das den Stadtteil 3 betrifft. Der ganze Wortfächer ist in jeder guten Berner Buchhandlung zu kaufen. (cb)

Cartoon: Christine Ribic